

Minister
Heribert Rech
Innenministerium des Landes Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 6
701731097 Stuttgart

Fax: 0711/231-30 39

Brüssel, den 20. Juni 2005

Ein Bleiberecht für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien

Sehr geehrter Herr Minister Rech,

das GRIPS-Theater, der Flüchtlingsrat Berlin, Pro Asyl und die GEW Berlin haben am 5. April 2005 das groß angelegte Aktionsprogramm "HIER GEBLIEBEN! Für das Bleiberecht von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien" gestartet, denn seit dem Inkrafttreten des neuen Zuwanderungsgesetzes am 1. Januar 2005 ist die Situation der in Deutschland lebenden 200.000 "Geduldeten" unklarer als je zuvor. Vor allem Kinder und Jugendliche, die hier geboren sind oder den größten Teil ihres Lebens in Deutschland verbracht haben, sind trotz guter Integration weiterhin von abrupter Abschiebung bedroht. Dies ist unter anderem deshalb möglich, weil die UNO-Kinderrechte von der BRD nur unter Vorbehalt anerkannt wurden, was es immer noch möglich macht, zwischen ausländischen und deutschen Kindern zu unterscheiden. Dieser Zustand muss sich unbedingt ändern und deshalb hat sich ein breites bundesweites Bündnis gegründet, das sich für die Belange dieser geduldeten Flüchtlinge aktiv einsetzt.

Der Impuls für dieses Aktionsprogramm kam übrigens von den Kindern und Jugendlichen selber. Zum Beispiel von der Klasse 8.3 der Fritz-Karsen-Schule in Berlin-Neukölln, die für die Verhinderung der Abschiebung ihrer Mitschülerin Tanja Ristic mit dem Mete-Eksi-Preis ausgezeichnet wurden. Durch das direkte Miterleben von Abschiebung und dem gewaltsamen Durchsetzen des derzeit geltenden deutschen Rechtes wurde die demokratische Wertevorstellung dieser Schülerinnen und Schüler durch Politik und Polizei im extremen Maße geschädigt.

Unterstützer des Aktionsprogramms sind bislang: Deutscher Gewerkschaftsbund, Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge Berlin, Entwicklungspolitisches Informations- und Bildungs-zentrum Berlin, ver.di Berlin-Brandenburg, Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Akademie der Künste Ulm, attac Berlin, Kinder- und Jugendtheater Ömmes und Oimel, Flüchtlingsrat Niedersachsen, Flüchtlingsrat NRW e.V., Bundesverband Theaterpädagogik e.V., Arbeitskreis Asyl Baden-Württemberg. Weiterhin unterstützen zahlreiche Kulturschaffenden den selbst verfassten Appell der Kinder und Jugendlichen an die Innenministerkonferenz in Stuttgart am 23./24.06.2005 mit ihrer Unterschrift. Der Appell ist in einer Anlage beigefügt.

Dieser Appell sowie das gesamte Aktionsprogramm "HIER GEBLIEBEN!"³ stellen folgende Hauptforderungen an die Innenministerkonferenz:

1. Die umgehende Verabschiedung eines Gesetzes oder einer Verordnung, die ein Bleiberecht für die "geduldeten"³ Flüchtlinge beschließt.
2. Die vollständige Ratifizierung der UNO-Kinderrechte auch in der Bundesrepublik Deutschland.

Da die Innenministerkonferenz das Gremium in Deutschland ist, das die Kompetenz hat, ein Bleiberecht für Geduldete in der BRD zu verabschieden, bitten wir Sie, unser Vorhaben mit Ihrer Stimme zu unterstützen und sich mit allem in Ihrer Macht stehenden für die Belange der Kinder und Jugendlichen einzusetzen.

Weitere Informationen zur Kampagne, sowie die Online-Ausstellung der ersten von Kindern und Jugendlichen gestalteten ANSICHTS-Karten finden Sie auf der Homepage www.hier.geblieben.net.

Als Mitglied des Europäischen Parlaments unterstütze ich dieses breite Engagement und setze auf Ihr Verständnis für das Schicksal der betroffenen Familien. Deutschland darf nicht zum negativen europäischen Beispiel für eine verfehlte Asylpolitik werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Gisela Kallenbach
Mitglied des Europäischen Parlaments